

# Jahresbericht 2022

## Jahresbericht 2022

1. Einleitende Worte des Präsidenten .....	3
2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung .....	4
3. Berichte aus den Ressorts .....	6
4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen .....	7
5. Auslandsdelegationen .....	10
6. Regionalgruppen .....	12
7. Mitgliedschaften und Delegationen .....	15

## 1. Einleitende Worte des Präsidenten

*Axel Fischer, Zürich, 7.7.2023*

Seit einiger Zeit und in zunehmendem Masse ist sehr deutlich spürbar, dass unsere ureigensten Themen - Grünräume, Bäume, Biodiversität, Entsiegelung, Dach- und Fassadenbegrünungen und einiges mehr - in der Gesellschaft und Politik einen viel höheren Stellenwert geniessen, als noch vor wenigen Jahren. Diese Themen und daraus abgeleitete Massnahmen gelten als die effizientesten Mittel, dem Klimawandel entgegen zu wirken und für Hitzeminderung zu sorgen.

Dass damit unsere Arbeit einen Stellenwert erreicht, den wir uns vielleicht insgeheim immer gewünscht haben, ist einerseits eine sehr begrüssenswerte Entwicklung, andererseits aber auch eine riesige Herausforderung.

Beschäftigen diese Themen momentan vielleicht noch vorwiegend die grösseren Städte, so bin ich überzeugt, dass sie in Kürze in jeder Gemeinde der Schweiz, in Europa und in vielen Regionen dieser Welt ankommen werden. Die globalen Entwicklungen machen vor nichts und niemandem Halt.

Umso wichtiger und wertvoller ist ein Netzwerk von Partnern wie die VSSG, wo Informationen und Erfahrungen geteilt werden, wo alle MitgliederInnen von den Erkenntnissen der anderen profitieren können und der Austausch frei von jeglichem Konkurrenzdenken stattfinden kann.

Um diese grossen Herausforderungen zu bewältigen, müssen wir den Austausch innerhalb der VSSG über die Sprachgrenzen hinaus weiterhin verstärken. Digitale Technologien, wie zum Beispiel immer bessere online Übersetzungsprogramme, digitale Sitzungsformate, etc. werden uns zukünftig unterstützen, die Informationen innerhalb der VSSG noch besser, schneller und breiter zu teilen.

Ich bin aber ebenso überzeugt davon, dass wir diese grossen, zukünftigen Herausforderungen nicht alleine meistern können. Es braucht die verstärkte Vernetzung mit unseren KollegInnen vom Tiefbau, vom Hoch- und Städtebau, der Siedlungsentwässerung, Energiewirtschaft, Forschungsinstitutionen, usw.. Nur im Zusammenwirken all dieser Disziplinen werden wir den bestehenden und zukünftigen Herausforderungen wirkungsvoll begegnen können.

Seitens der VSSG werden wir vermehrt Möglichkeiten entwickeln und umsetzen, um die weitere Vernetzung mit diesen Fachdisziplinen zu fördern und zu unterstützen. Ich wünsche uns allen viel Erfolg und nicht zuletzt Freude daran, ein wichtiger Teil davon zu sein, unsere Umwelt nachhaltig grün, lebenswert und biodivers zu erhalten und zu gestalten.

Axel Fischer  
Präsident VSSG

## 2. Aus der Tätigkeit der Vereinigung

*Stéphanie Perrochet, Corcelles NE, 31.5.2023*

### 2.1. Neuaufnahmen / Austritte von Mitgliedern / Statistik

Bei der Generalversammlung in Bern im August 2022 wurden aufgenommen:  
Zwei Gemeinden: Gemeinde Emmen, Gemeinde Oberrieden.

Vier neue Einzelmitglieder traten bei: Yvonne Aellen, Daniel Oertli, Martin Pfeiffer und Jean-Marc Beffa.

Im Berichtsjahr traten zwei Mitglieder aus: Gemeinde Liestal und Einzelmitglied Jean François Monachon.

Die nach der Generalversammlung eingegangenen Ein- und Austritte 2022 werden im Folgejahr aufgelistet.

Die aktuelle Liste aller Mitglieder mit den Kontaktdaten steht im Mitgliederbereich der Website zur Verfügung.

Jahr	Gemeinden / Städte	Institutionen	Einzelmitglieder	Total
2022	137	17	27	181
2021	136	17	24	177
2020	133	16	23	172
2019	130	15	21	166
2018	126	13	21	160
2017	122	12	25	159
2016	120	12	26	158
2015	117	11	27	155
2014	113	11	26	150
2013	107	11	22	140
2012	108	9	23	140
2011	104	9	21	134

### 2.2. Vorstand und Beirat

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Daniel Oertli, Genf, Präsident; Christoph Schärer, Bern, Vize-Präsident und Finanzen/Controlling; Cornel Suter, Luzern, Kommunikation und Kommission GSS; Yvonne Aellen, Basel, Koordination Arbeits- und Regionalgruppen; Markus Weibel, Thun, Leitung Kommission GSS; Natacha Guillaumont, Co-Delegation Frankreich; Cedric Pelletier Co-Delegation Frankreich und GSS Kommission.

Der Vorstand hat im 2022 sechs Sitzungen in Bern durchgeführt, davon eine ausserordentliche Sitzung am 5. Juli zum weiteren strategischen Vorgehen mit Grünstadt Schweiz.

Der Beirat, das Forum aller Chargierten der VSSG, tagte im Berichtsjahr am 6. April.

### 2.3. Jahreskonferenz 2022

Die Jahreskonferenz wurde in Bern durchgeführt. Nach der Generalversammlung mit den statutarischen Geschäften am Vormittag des ersten Veranstaltungstages im Berner Rathaus, gab es ab Donnerstag Nachmittag ein vielseitiges Besuchsprogramm. In geführten Gruppen besuchten die Teilnehmer den Bremgartenfriedhof, die angrenzende Friedbühlanlage, das Stadtquartier Holligen und seinen «lernenden Vorpark» sowie die Sportanlagen im selben Quartier. Am Freitag wurden das Projekt «Zukunftsbäume Schützenmatte» und der städtebaulich-partizipativ erstellte «Sockel» am Waisenhausplatz vorgestellt, danach konnten wir an einer Führung in der Lorrainebrücke teilnehmen.

Einen ausführlichen Bericht zur Jahreskonferenz 2022 finden Sie auf der VSSG-Website: <https://www.vssg.ch/de/themen/fruehere-jahreskonferenzen-/2022-bern/2022-bern.html/348>

### 2.4. Geschäftsstelle

Die Alltagsgeschäfte – Begleitung der Vorstandsarbeit, Website-Aktualisierungen und Erstellung des Newsletters, Antworten auf Anfragen aller Art, Datenbankpflege sowie die administrative und organisatorische Begleitung der Veranstaltungen der Arbeitsgruppen waren im Berichtsjahr ohne besondere Vorkommnisse.

Für die VSSG-Buchhaltung wurde ein neues Programm eingeführt (Fairgate), welches nicht nur die Umstellung auf das QR-Code-System bei der Rechnungsstellung, sondern auch eine modernere Verwaltung der Buchhaltung erlaubt, zum Beispiel mit dem direkten Versand von Rechnungen per Mail. Die Geschäftsstelle ist damit für die aktuellen Anforderungen des Rechnungs- und Zahlungsverkehrs gerüstet und kann sich individuell den von den Städten und Gemeinden jeweils bevorzugten Methoden anpassen.

Das Web basierte System Fairgate bietet auch die Möglichkeit einer neuen Intranet-Nutzung: VSSG-Arbeitsgruppen, die dies wünschen, können eine eigenständige Verwaltung ihres Dokumenten-Bereichs übernehmen, welche über die Archivfunktion des bestehenden Mitgliederbereichs der öffentlichen Website hinausgeht.

Im Berichtsjahr konnte die Geschäftsleiterin weitere Delegationen durchführen: sie nahm an der vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) in Auftrag gegebenen Erhebung zum Bildungsbedarf im Grünbereich bei der Anpassung der Städte und Gemeinden an den Klimawandel teil (Umfrage durchgeführt von Amstein + Walthert), die Studie wird im 2023 in der Westschweiz fortgesetzt. Sie war auch beteiligt an der Erarbeitung der französischsprachigen Anpassung der vom BAFU herausgegebenen Veröffentlichung «Biodiversität und Landschaftsqualität im Siedlungsgebiet. Empfehlungen für Musterbestimmungen für Kantone und Gemeinden». Zudem konnte sie die von BioSuisse vorbereitete Umfrage zum Umgang der Städte und Gemeinden mit Neophyten technisch aufbereiten und versenden.

### 3. Berichte aus den Vorstandressorts

#### 3.1. Ressort Finanzen und Administration

*Christoph Schärer, Bern, 10.05.2023*

Die laufende Rechnung der VSSG schliesst mit einem Gewinn von CHF 25'881,50 ab (Einzelheiten siehe Erfolgsrechnung 2022). Im Vergleich zum Budget gab es folgende Abweichungen:

- Der geplante französischsprachige Kurs «Staudenpflanzungen im urbanen Raum» wurde auf 2023 verschoben, dort gab es deswegen weder Ausgaben noch Einnahmen.
- Die französischsprachige ERFA-Tagung Friedhöfe wurde auf 2023 verschoben, es gab deswegen weder Einnahmen noch Ausgaben.
- Die Verabschiedung der zwei ungeplant früher zurückgetretenen Vorstandsmitglieder wurde im 2022 bezahlt.
- Es gab zusätzliche Einnahmen beim Verkauf des Q-Index.
- Die Geschäftsstelle hatte geringere Ausgaben als budgetiert, das zweisprachige Sekretariat der Sitzungsbegleitungen war etwas aufwändiger.
- Die Arbeitsgruppen nahmen ihre budgetierten Ausgaben mit geringeren Beträgen als vorgesehen in Anspruch.
- Im Bereich Kommunikation sind die geplanten Merkblätter noch nicht erstellt worden, es gab deswegen Einsparungen bei den Druckkosten und den Übersetzungen.

Fazit zur Rechnung: Die Ausgaben waren im Berichtsjahr deutlich geringer als budgetiert. Das Eigenkapital liegt neu bei CHF 160'202,24

Der Ausbildungsfonds enthält ohne Veränderung CHF 37'607,05,

Das Resultat der Sonderrechnung des Labels Grünstadt Schweiz im Berichtsjahr ergab einen Verlust von CHF 10'464,33 das Vermögen betrug am 31.12. 2022 CHF 9'080,59 (Einzelheiten sind den Konten GSS zu entnehmen).

Die finanzielle Entwicklung des Projekts Label GSS ist weiterhin stark angespannt.

Die Revisoren Denis Astier, Carouge, und Stephan Grand, Montreux, haben die Buchführung und die Rechnungen am 23.3.2023 geprüft und attestieren einen ordnungsgemässen Abschluss.

#### 3.2. Ressort Aus- und Weiterbildung

*Stéphanie Perrochet, Corcelles NE, 16.05.2023*

Im 2022 wurde die von der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie für den September geplante ERFA-Tagung durchgeführt (siehe Bericht dieser Arbeitsgruppe auf Seite 7).

#### 3.3. Ressort Kommunikation

*Cornel Suter, Luzern, 13.05.2023*

Im 2023 wurde der VSSG Newsletter vier Mal verschickt. Ansonsten waren für das Ressort keine ausserordentlichen Tätigkeiten notwendig.

### 3.4. Ressort Vernehmlassungen

*Stéphanie Perrochet, Corcelles NE, 16.5.2023*

Im vergangenen Jahr hat die VSSG an keiner Vernehmlassung teilgenommen.

## 4. Arbeitsgruppen / Projekte / ERFA-Gruppen

### 4.1 Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Ökologie

*Daniel Hansen, Bern, 20.12.2022*

Die Arbeitsgruppe organisierte am 20. September 2022 eine ERFA-Tagung bei Stadtgrün Bern (Betriebe Eifenau) zum Thema «Einsatz von neuen Pflanzenstärkungsmitteln, Biostimulanzen». Es nahmen 34 Personen teil. Die Referate waren sehr spannend und deckten das Thema gut ab, die ReferentenInnen stellten interessante Inhalte vor. Die wenigen Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchwegs positiv. Die Teilnehmendenzahl war etwas enttäuschend. Das Ziel von 40-60 Teilnehmende wurde deutlich verfehlt.

Die meisten Referate der Tagung finden Sie auf der VSSG Website: <https://www.vssg.ch/de/arbeitsgruppen/nachhaltigk-oekologie-alles/erfa-tagungen-nachhaltigkeit-und-oekologie.html/77>

Bewertung und Erfassung von Pflanzenschutzmitteln (BEP): Aktuell tragen 16 Städte und Gemeinden ihre Daten in die Datenbank ein, obwohl 23 Gemeinden die BEP-Lizenz bezahlen.

Die Auswertung für das Jahr 2021 fand im 2022 statt :

- Die Datenbank BEP wird in 16 kleineren und grösseren Stadtgärtnereien und Gartenbauämtern eingesetzt.
- Es wurden insgesamt weniger PSM-Mittel ausgebracht als in den Vorjahren.
- Der Anteil der eingesetzten Biomittel ist stark angestiegen.
- Die häufig eingesetzten chemischen und Biostoffe sind alle mit VSSG-Etikette bewertet.

Die Arbeitsgruppe diskutierte die Weiterentwicklung der Datenbank BEP mit der Aufnahme von Düngemitteln. Alex Borer hat sich betreffend die Erweiterung der BEP + Dünger mit der Fachhochschule Nordwestschweiz getroffen und eine Projektskizze erarbeitet. Im Rahmen eines Studiengangs Energie- und Umwelttechnik (Projektarbeit) sollen die nötigen Abklärungen und Möglichkeiten für die Integration von Dünger in die BEP im Jahr 2023 geprüft und erarbeitet werden.

### 4.2. Arbeitsgruppe Bäume

*Martin Sonderegger, Zürich, 06.04.2023*

Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen der Arbeitsgruppe statt, am 28. April und am 9. September. Martin Sonderegger hat bereits als AG-Leiter demissioniert, akzeptierte aber noch weiter zu machen, bis eine Nachfolge für die Leitung der AG gefunden werden kann.

Die Schweizer Baumtagung fand am 24. November in Wädenswil mit 240 Teilnehmenden statt. Die Tagung wurde damit sehr gut besucht, es mussten noch 30 Personen mit der Warteliste vertröstet werden. Die Durchführung der Tagung war kostendeckend.

Die Überarbeitung des Merkblatts «Baumschutz auf Baustellen» ist in der Abschlussphase. Das Dokument muss noch mit dem offiziellen VSSG-Layout aufbereitet, übersetzt und gedruckt werden.

Ein weiteres wichtiges Thema der AG betrifft die Richtlinie zur Berechnung von Schadenersatzansprüchen bei Bäumen. Das aktuell genutzte Dokument von 2018 ist sehr umfangreich, es muss gemäss heutiger Normen angepasst werden. Die Richtlinie wird von den allermeisten Versicherungen akzeptiert.

#### **4.3. Arbeitsgruppe Kinder im Stadtraum**

*Stéphanie Perrochet, Neuchâtel, 16.5.2023*

Im Berichtsjahr traf sich die Arbeitsgruppe nicht.

#### **4.4. Arbeitsgruppe Friedhöfe**

*Stefan Brunner, Zürich, 3.1.2023*

Im Jahr 2022 fanden drei Sitzungen statt. Die Hauptthemen waren der Tag des Friedhofs und die Umfrage zum Thema Verwesung. Die Arbeitsgruppe hat sich nur einmal physisch in Neuchâtel getroffen, die beiden anderen Sitzungen wurden online per MS-Teams durchgeführt. Die Liste der Mitglieder wird immer aktuell auf der VSSG-Website aufgeführt. Es gibt Bestrebungen in der Westschweiz eine französischsprachige Arbeitsgruppe zum Thema Friedhöfe aufzubauen, da die zweisprachige Führung der Arbeitsgruppe kompliziert wäre.

Das Thema «Reerdigung» und/oder Kompostierung wird weiter beobachtet.

#### **ERFA-Tagungen**

Renens: Wegen der noch nicht öffentlich kommunizierbaren Ergebnisse der Forschungsarbeit zur Verwesung in Genf musste die ursprünglich für den 29. September 2022 vorgesehene Tagung auf Frühjahr 2023 verschoben werden. Die mehr als 30 angemeldeten Personen wurden entsprechend informiert.

Die ERFA-Tagung 2023 ist in Zürich, auf dem Friedhof Sihlfeld geplant, sie soll am 22. Juni stattfinden.

#### **Tag des Friedhofs**

Auch 2022 wurde wieder ein grosser Einsatz geleistet, um innerhalb der VSSG den Tag des Friedhofs bekannter zu machen und mehr Gemeinden zum Mitmachen zu animieren. 2022 haben 12 Gemeinden/Friedhöfe einen Tag des Friedhofs durchgeführt und die Veranstaltung auf der Homepage der VSSG angemeldet. Gegenüber 2021 mit 11 Teilnahmen oder 2020 mit 5 Teilnahmen ist das wieder eine Steigerung. Die Erfahrung zeigt aber, dass damit vielleicht der Zenit erreicht ist und sich die Anzahl der teilnehmenden Gemeinden kaum noch steigern lassen wird. Von 2015 bis 2022 haben insgesamt 31 Gemeinden und Städte am Tag des Friedhofs teilgenommen.

Die AG wird den Tag des Friedhofs weiter koordinieren und bewerben, geht aber nicht davon aus, dass sich daraus kurzfristig ein richtiges nationales Event machen lässt.

#### **Kompetenzzentrum für die Ausbildungen im Bereich Friedhofskultur**

Das Kompetenzzentrum für die Ausbildungen im Bereich Friedhofskultur von JardinSuisse hat einen weiteren Kurs ausgeschrieben. Die Arbeitsgruppenmitglieder Markus Margitola und Walter Glauser agieren in der Ausbildung als Referenten.

#### 4.5. Arbeitsgruppe Grünflächenmanagement

*David Risi, Luzern, 30.6.2023*

Hauptziel der Arbeitsgruppe ist es, den Mitgliedern der VSSG wirkungsvolle Grundlageninstrumente anzubieten, die auf dem gesammelten Fachwissen der Arbeitsgruppenmitglieder aufbauen, um damit aktuellen Herausforderungen im Arbeitsalltag begegnen zu können.

Die Zusammenkünfte der Arbeitsgruppe konnten wieder in physischer Form stattfinden. Während des Jahres gab es erneut Änderungen in der Zusammensetzung der Arbeitsgruppe. Neu hinzugekommen ist eine Vertretung aus der Gemeinde Küsnacht ZH. Die Mandate der Stadtgärtnerei Basel und von Stadtgrün Bern wurden per Ende 2022 neu besetzt. Die Vertretung aus Grenchen wurde zurückgezogen und nicht mehr neu besetzt. Mittlerweile umfasst die Arbeitsgruppe neun Mitglieder. Im Jahr 2022 fanden zwei Treffen statt, eines in Luzern und eines in Zug. Im Jahr 2023 fanden zwei Treffen statt, eines in Basel und eines in Küsnacht ZH. Das nächste Treffen der Gruppe findet im September 2023 in Zürich statt. Im Rahmen der Treffen werden jeweils die Arbeiten vorangetrieben und vor allem auch Herausforderungen aus der Praxis gemeinsam vor Ort an Beispielen angeschaut und diskutiert.

Die beiden Haupt-Themen bleiben unverändert wie bisher die Erstellung eines Merkblatts «Baum- und Grünflächenschutz bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum» und Auswirkungen des Klimawandels auf den Grünflächenunterhalt. Für das Merkblatt erarbeitete eine eigene Projektgruppe ein Pflichtenheft. Auf dieser Grundlage soll ein Auftrag an eine externe Auftragnehmerin vergeben werden, um das Thema fachlich fundiert und praxisorientiert aufarbeiten zu können. Der Auftrag soll bis im Herbst 2023 vergeben werden und die Produkte innerhalb eines Jahres fertiggestellt werden. Aufgrund der im Zusammenhang mit der Sammlung von Grundlagen eingegangenen Rückmeldungen hat sich gezeigt, dass ein dringender Bedarf für Praxistaugliche Instrumente vorhanden ist. Als besonders wirkungsvoll haben sich bisher in einigen Gemeinden die Erstellung von Belegungsplänen für Grün- und Parkanlagen erwiesen.

Hauptfokus für das Thema «Auswirkungen des Klimawandels auf den Grünflächenunterhalt» sind der Austausch und die Vernetzung zu bestehenden Herausforderungen und vor allem auch die Entwicklung wirkungsvoller Strategien für den Umgang damit im Praxisalltag. Schwerpunkte in diesem weiten Feld liegen insbesondere bei den Fachthemen Pflanzenverwendung, Bewässerung und Grünflächenunterhalt. Weitere Details dazu werden innerhalb des nächsten Jahres erarbeitet.

#### 4.6. Projekt Label Grünstadt Schweiz (GSS)

*Markus Weibel, Hünibach, Antonio Diblasi, Biel, 15.2.2023*

Arbeiten in der Kommission: Nebst der Qualitätssicherung der Audits war die Kommission mit der Weiterentwicklung des Labels insbesondere für kleinere Gemeinden aktiv und hat sich mit der Suche nach einer Partnerschaft beschäftigt. Diese Bemühungen gehen 2023 weiter.

Organisation: Die neuen, von der Kommission zugelassenen Grünstadt-BeraterInnen wurden in ihre Aufgaben eingeführt. Sie decken die ganze Schweiz und alle Landessprachen ab. Am Label interessierte Gemeinden melden sich direkt bei ihnen. Die Übergabe der Geschäftsstelle wurde ab Juni 2022 sichergestellt. Der neue Geschäftsführer startete Anfang 2023.

Audits und Zertifizierungen: Zum ersten Mal wurden die Gemeinden auf der Basis des neuen Massnahmenkatalogs bewertet und erste Städte rezertifiziert. Mit einem kürzeren Audit wurden ebenfalls neue Erfahrungen gesammelt. Zertifiziert wurden die Städte Bulle und Delémont mit Bronze. Luzern wurde mit Gold und Ecublens mit Silber rezertifiziert.

Tagungen und Weiterbildung: An der Tagung «Biodiversität in der Planung» von Pusch haben die Geschäftsstelle und der Werkhofleiter der Grünstadt Degersheim die Anforderungen des Labels sowie deren Umsetzung in die Praxis erläutert. Am Naturgartentag anlässlich des 75-jährigen Jubiläums von Bioterra konnte der Kommissionspräsident von GSS darauf eingehen, welche Chance Grünstadt Schweiz für die grüne Branche bedeutet. Bisher aufgebaute Praxiskurse der sanu future learning ag wurden weitergeführt.

Finanzen: Die Situation ist weiterhin angespannt.

Kommunikation: Im Februar fand eine Präsentation per Videokonferenz von Grünstadt Schweiz bei der Generalversammlung der Konferenz der Beauftragten für Natur und Landschaftsschutz (KBNL) statt. Weitere Veranstaltungen wie die Generalversammlung der VSSG konnten vor Ort durchgeführt werden. Nebst der Geschäftsstelle sind die Grünstadt-BeraterInnen wichtig, um Grünstadt Schweiz bekannter zu machen. Die Einführung der neuen Geschäftsstelle war Aufhänger für eine gezielte Kommunikation bei den Mitgliedern der VSSG.

Monitoring: Der erste Monitoringbericht liegt als Pilot vor. Daraus wurden wichtige Erkenntnisse sowohl bezüglich der internen Organisation wie auch der Wirkung bei den Gemeinden gewonnen. Diese Ergebnisse zeigen, dass das Label Grünstadt Schweiz die gewünschte Wirkung entfaltet und hohen Qualitätsansprüchen genügt.

## 5. Auslandsdelegationen

### 5.1. Deutschland

*Christine Bräm, Zürich, 17.04.2023*

Vom 18. bis 21. Mai 2022 fand in Kiel (DE) die Tagung «Stadtgrün für alle! Wertschätzung fördern, Teilhabe ermöglichen». Diese wurde von der GALK (Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz) und gemeinsam mit dem Bundeskongress der Fachverbände organisiert. Hier ein Textauszug zum Kongress, da ich nicht an der Konferenz teilnehmen konnte:

«Ob Spielplätze, Quartiertreffpunkte oder Parkanlagen: Im öffentlichen Grün, aber auch bei Infrastrukturprojekten und Gartenschauen führt kein Weg mehr vorbei an Bürgerinitiativen und mehr oder weniger komplexen Beteiligungsverfahren. Das stellt insbesondere Kommunen vor neue personelle und finanzielle Herausforderungen, ebnet aber auch den Weg für mehr Wertschätzung seitens der BürgerInnen und erhöht damit die Akzeptanz der Planungsergebnisse. Wie können sich Grünflächenämter und Planerinnen in diesem Spannungsbogen selbstbewusst positionieren, transparent und agil handeln und welche Methoden und Formate haben sich in der Praxis bereits bewährt? Mit einem breit gefächerten Programm möchte der diesjährige Gemeinsame Bundeskongress der grünen Fachverbände in Kiel dieses aktuelle Thema aus verschiedensten Blickwinkeln beleuchten und als Ideenpool für die AkteurInnen dienen.»

In der Einführung nannte Götz Stehr, Präsident der GALK, folgende wesentliche Stichworte: «In den letzten zwei Jahren unter Corona erfuhren die Grünanlagen grösste Wertschätzung, gleichzeitig wurden die Parks oft sehr schäbig behandelt. Der Grüngürtel rückte wegen der Überlastung der Parks in den Vordergrund. Für eine dauerhafte Unterhaltung wird in Deutschland nicht immer genügend Geld gesprochen.»

Einen lebhaften, kurzweiligen Vortrag mit den aktuell wichtigsten Erkenntnissen aus der Forschung hielt Dr. Frank Brettschneider, Universität Hohenheim, Lehrstuhl für Kommunikations-

wissenschaft zum Thema «Akzeptanz durch Dialog». Interessant war die Idee einer Themen-Landkarte vor dem Start eines Partizipationsverfahrens, die aufzeigen soll, ob überhaupt eine Beteiligung gestartet werden soll, wie, mit wem und Vieles mehr. Ganz klar war aus seiner Sicht, dass Social-Media vor allem in der Bauphase sinnvoll sind, nicht in der Planungsphase. Darüber kann man sich natürlich streiten. Bei der Beteiligung geht es aber immer darum, Wertschätzung der BürgerInnen zu erhöhen - und nicht zuletzt so Geld für den Unterhalt zu organisieren. Und in jedem Fall muss Kommunikation von Anfang an dabei sein (nicht erst, wenn das «Kind in Brunnen gefallen» ist).

Zur Besichtigung am Samstagmorgen ging es ins Holstenfleet und in den Schlossgarten, in den Nordfriedhof und zum Sport- und Begegnungspark Gaarden. Wie immer gab es anlässlich der Besichtigungen und des Rahmenprogramms einen lebhaften Austausch unter KollegInnen. Das maritim ausgerichtete Rahmenprogramm war ein Highlight und wie so oft, gab mir die GALK und der Bundeskongress die Gelegenheit, eine mir bisher unbekanntere deutsche Stadt kennenzulernen, diesmal die «Sailing City» Kiel. Und leider, wie immer, war es ein Spiessrutenlauf, mit der Deutschen Bahn rechtzeitig wieder nach Hause zu gelangen.

## 5.2. Österreich

*Axel Fischer, Zürich, 11.5.2023*

Der «Fachausschuss Stadtgärten» des Österreichischen Städtebundes veranstaltete auf Einladung der Stadt St. Pölten die 64. Sitzung des Fachausschusses vom 28. September bis 30. September 2022 in St. Pölten, Landeshauptstadt von Niederösterreich. Die Stadt steht mit etwa 56'500 Einwohnern an neunter Stelle der Städte Österreichs. Die Gegend um St. Pölten ist seit der Steinzeit bewohnt; die Stadt gilt – je nach Definition – als die älteste oder zumindest eine der ältesten Städte Österreichs. Aus persönlichen Gründen war es mir leider nicht möglich, die Veranstaltung zu besuchen. Da über die Tagung kein Protokoll veröffentlicht wird, ist es mir leider nicht möglich, den Tagungsverlauf weiter zu geben. An der 65. Sitzung 2023 in Graz werde ich wiederum teilnehmen.

## 5.3. Frankreich

Es liegt kein Bericht der Delegierten vor.

## 5.4. Italien

*Christian Bettosini, 2.7.2023*

Der Kongress der italienischen Kollegen fand vom 13. bis 15. Oktober 2022 in Triest statt. Es gab einen interessanten Workshop zum Thema der Resilienz von städtischem Grün in Hinblick auf den Klimawandel, mit Schwerpunkt auf der Beziehung zwischen Wasserverfügbarkeit und Ökosystemleistungen. Die Fachleute stellten fest, dass die Wasserverfügbarkeit entscheidend ist, um ein gutes Niveau der Ökosystemleistungen zu gewährleisten. Der Workshop lieferte auch Informationen über die Widerstandsfähigkeit verschiedener Pflanzenarten gegen Trockenheit und darüber, wie selbst die am besten an das mediterrane Klima angepassten Pflanzen mit dem fortschreitenden Klimawandel zu kämpfen haben. Schätzungen zufolge droht Triest in den kommenden Jahren ein Verlust von bis zu 30 Prozent seiner Pflanzenarten aufgrund von Trockenheit.

Während des Kongresses konnten wir den Park von Schloss Miramare besuchen, der um 1860 erbaut wurde. Es handelt sich um einen etwa 22 Hektare grossen Park im englischen Stil, der mit

mediterranean Vegetation bewachsen ist. Ein weiterer gut gepflegter Garten mit einem beneidenswerten Blick auf die Stadt ist der Revoltella-Garten, 50'000 Quadratmeter, er liegt östlich von Triest eingebettet in den Hügeln. Und schliesslich der Park Rimembranza mit seiner archäologischen Stätte. Der Park beherbergt zahlreiche schöne Exemplare von *Celtis australis*.

## 5.5. World Urban Parks (WUP), European Committee

*Axel Fischer, Zürich, 11.5.2023*

Das *European Committee* der WUP tagte im Jahr 2022 bis anfangs September etwa monatlich in Video Konferenzen, insbesondere zur Vorbereitung des *European Congress* im Rahmen der GALA Bau Messe in Nürnberg vom 14. bis 17.9.2022. Ende August 2022 wurde der *European Congress* offiziell «verschoben», jedoch kommt diese Verschiebung einer Absage gleich. Grund dafür waren die zu geringen Anmeldungen zum Kongress. Seitdem gab es im 2022 keine weiteren Aktivitäten des *European Committee*.

Kevin Halpenny, Dublin, Irland, der ehemalige Vize-Präsident, amtiert als Vorsitzender der Europäischen Gruppe. Das Amt des Vize-Präsidiums hat Jean-Marie Rogel, Lyon, Frankreich. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

## 6. Regionalgruppen

### 6.1. Regionalgruppe Mittelland

*Peter Burkhalter, 4.7.2023*

Die Regionalgruppe Mittelland traf sich im Jahr 2022 zu drei Anlässen im Juni, September und November.

Unser erstes Treffen fand am 01. Juni 2022 im Inforama Rütli Zollikofen statt. Die Fachstelle Pflanzenschutz mit Walter Beer und Regula Schwarz gaben uns aktuelle Informationen zu den Quarantäne-Schadorganismen in der Schweiz. An Beispielen wie dem Japankäfer konnte uns die Organisation der Bekämpfung aufgezeigt werden, da solche Fallen unter anderem in Thun, Bern, Langenthal und Burgdorf aufgestellt sind und im Auftrag der Pflanzenschutzstelle durch die Stadtgärtnereien betreut werden.

Der spannende Anlass in Thun fand am 21. September bei schönstem Wetter statt. Beim ersten Teil wurden wir durch Herbert Guntelach in die Geschichte des Schlosses Hünegg und der Grottenanlage eingeführt. Die gesamte Sanierung wie auch die finanziellen und politischen Hürden wurden uns aufgezeigt. Eindrücklich war die Besichtigung mit den Erklärungen vor Ort. Schön zu sehen, wie die gesamte Parkanlage durch viel Herzblut und Fachwissen gepflegt und erhalten wird. Nach einer kurzen Stärkung verschoben wir in das neue Krematorium in Thun, um dieses zu besichtigen. Die Moderne Architektur, der gute Austausch zwischen Architekten und den zukünftigen Nutzern haben zu dieser neuen und gut funktionierenden Anlage geführt. Mit Markus Weibel konnten wir den ganzen Ablauf von der Anlieferung des Bestatters bis zur Abholung der Urne durch die Angehörigen durchgehen und dabei die neue Anlage besichtigen.

Die traditionelle Schlussitzung fand am 23. November in Burgdorf statt. Wir machten einen kurzen Rückblick auf die Anlässe des vergangenen Jahres. So konnte auch wieder ein spannendes Jahresprogramm zusammengestellt werden. Nach einem Aperó und anschliessendem Nachessen konnten wir im Aufenthaltsraum der Stadtgärtnerei einen guten Abend verbringen wo der Austausch untereinander und die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

## 6.2. Regionalgruppe Ostschweiz

*Andreas Meier, Zürich 26.6.2023*

Die Mitglieder der Regionalgruppe Ost treffen sich in der Regel einmal pro Jahr in einer Mitgliedsgemeinde zum Gedankenaustausch und zur Pflege der Kameradschaft. 2022 hat leider kein Anlass stattgefunden. Nach den Corona Massnahmen war einfach zu viel los, so dass ich nicht die Gelegenheit hatte, mit dem nötigen Nachdruck einen Anlass zu organisieren. Ich freue mich, dass 2023 dann wieder ein Treffen in Wil SG stattfinden wird.

## 6.3. Regionalgruppe Zentralschweiz / Tessin

*Pirmin Frey, Baar, 6.1.2023*

Die Stadtgärtnerei Luzern gab sich mit dem neuen Jahr auch gleich einen neuen Namen. Aus «Stadtgärtnerei» wurde Stadtgrün Luzern. Die neue Bezeichnung trägt dem Betrieb besser Rechnung. Stadtgrün Luzern hat die Grösse eines kleinen oder mittleren Unternehmens (KMU) mit 110 MitarbeiterInnen aus 15 Berufen. Das Amt kümmert sich nicht nur um die Grünräume in der Stadt, auch das Bestattungs – und Friedhofswesen gehören zu seinem Aufgabenbereich, wie auch die Aussensportanlagen, die Familiengärten, öffentliche Sitzbänke, Pop-up-Parks sowie die Urban-Gardening-Projekte.

Aber es gibt noch mehr zu Luzern zu vermelden. Die Stadt hat jetzt das Grünstadt Label in Gold erhalten. Auch ist die Produktionsgärtnerei seit 2020 mit dem Bio Swiss Knospe ausgezeichnet. Luzern ist die einzige Stadt in der Schweiz, die beide Label trägt. Herzliche Gratulation. Leider gibt es auch eine traurige Nachricht von Luzern. Thomas Schmid, ehemaliger Stadtgärtner verstarb völlig überraschend am 17. Dezember an einem Herzinfarkt. Er war Ehrenmitglied in unsere Regionalgruppe und bis zu seinem Todestag Strasseninspektor der Stadt.

In Hünenberg ist die Chamerstrasse, im Abschnitt Eigengasse bis Zentrumsstrasse gut umgestaltet. Es sind Strassenbäume und das Strassenbegleitgrün erneuert worden und den neuen Bedingungen angepasst. Es sind 20 standortgerechte Alleebäume angepflanzt und die Rabatten mit ökologischen wertvollen Staudenmischungen neu ausgerüstet. Bei der Gelegenheit wurden auch die Baumgruben auf 10 Kubikmeter vergrössert und mit dem INKoh Baumgrubensubstrat verfüllt (Marke mit Schweizer Pflanzenkohle).

Auch in der Gemeinde Cham wird die Biodiversität vorangetrieben. Beim Schulhaus Hagendorn hat die Gemeinde ein neues Feuchtbiotop in Betrieb genommen. Es ist das sechzehnte Biotop dieser Art in der Gemeinde. Die Wasserfläche besteht eigentlich aus drei kleineren Amphibiengewässern. Sie sind sehr gut in der Landschaft eingebettet. Es liegt in der Nähe des Flusses Lorze, einen angrenzenden Waldbereich, sowie Feldgehölzen und Hochstaudenfluren. Diese Bereiche sind dank den diversen Massnahmen sehr gut aufgewertet.

Um die Herausforderungen des Klimawandels anzunehmen hat die Gemeinde Baar eine Hitzestrategie entwickelt. In dem 60-seitigem Papier ist unter anderem ein massiver Ausbau des Baumbestandes vorgesehen. Um das Thema Biodiversität bei der Bevölkerung im Gedächtnis zu halten und die Wildbienen zu fördern, durften wir bei uns einen Wettbewerb starten. Der Werkhof gab dazu Wildbienenhäuschen ab. Diese konnten dann von den Einwohnern selbst gestaltet werden. Im Herbst sind die schönsten drei Häuschen prämiert worden.

Das traditionelle Regionalgruppentreffen fand in diesem Jahr in Mendrisio statt. Nebenbei sei noch erwähnt das Mendrisio die südlichste VSSG-Gemeinde der Schweiz ist. David Mutti präsentierte uns seine Stadt, die Umgebung der Ortschaft sowie seine vielfältigen Aufgaben, die er mit

seinen Mitarbeitern zu bewältigen hat. Diese umfassen nicht nur das Stadtgrün, auch den Unterhalt von antiken Stadtmauern, Umweltschutz bis zu Aufforstungsprojekten. Wir durften zwei ausserordentlich interessante Tage im Süden des Tessins erleben.

In Locarno wurde in diesem Jahr die dritte Phase im Ausbau des Kameliensparkes gestartet. Rund 25 neue gestaltete Beete, sind mit 430 neuen Kamelien sehr schön umgesetzt. Es darf mit Stolz erwähnt werden, dass diese Pflanzen alle von der Stadtgärtnerei Locarno in den letzten 15 Jahren kultiviert wurden. Es hat sich also ein grosses Wissen über diese Pflanzen in Locarno angesammelt. Dies ist auch den Vorgängern von Francesco Murachelli zu verdanken. Remo Ferricoli und Daniele Marcacci haben es verstanden, mit viel Hingabe diese schönen Pflanzen zu kultivieren. Der Kamelienspark umfasst jetzt eine Fläche von 1,5 Hektaren und 1476 Kamelien. Dieser Park ist sicher eine Reise wert, um besichtigt zu werden.

#### **6.4. Regionalgruppe Nordwestschweiz**

*Beat Burri, Basel, 28.05.2023*

Am Nachmittag des 19. Oktober 2022 trafen sich neun Personen der Regionalgruppe Nordwestschweiz auf dem Baseler Friedhof am Hörnli. Patrick Göpfert, Leiter des Grünflächenunterhalts des Friedhofs führte die Gruppe über den rund 50 Hektar grossen Friedhof. Er zeigte und erklärte die verschiedenen Bestattungsformen welche auf dem Hörnli möglich sind. Der Friedhof am Hörnli ist nicht nur ein Ort der Bestattungen, sondern auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere, ein Ort für Erholungs- und Ruhesuchende, und zusätzlich ein Ort für Ausstellungen, Konzerte und Veranstaltungen. Patrick Göpfert erläuterte uns, welche Auswirkungen diese unterschiedlichen Nutzungen und Bedürfnisse auf den Grünflächenunterhalt haben.

Obwohl sich die Regionalgruppe im 2018 schon einmal auf dem Friedhof am Hörnli getroffen hatte, war der Anlass keine Wiederholung. Damals besichtigten wir das neue in Betrieb genommene Krematorium und erhielten nur einen Eindruck von der Grösse des Friedhofs am Hörnli. Aber nicht nur das umfassende Thema bei diesem Treffen war neu. Die meisten Teilnehmenden sind seit dem letzten Treffen neu beschäftigt in den Mitgliedsgemeinden der Region. Beim gemütlichen Gang über den Friedhof und dem anschliessenden Zusammensitzen war genügend Zeit für fachlichen und persönlichen Austausch. Es war eine interessante Führung mit interessanten Begegnungen zwischen den Teilnehmenden.

#### **6.5. Regionalgruppe Westschweiz (Romandie)**

*Sandrine Michailat, Lancy, 03.05.2023*

Die Genfer Untergruppe mit zehn Teilnehmenden traf sich am 31. August 2022 in Thônex. Es wurden verschiedene Themen besprochen, wie zum Beispiel die öffentlich-private Partnerschaft für Plantagen, Rückmeldungen zu den Gesprächen zwischen BioSuisse und Villeverte Suisse (VVS), das Thema Lärm durch Mähwerke, die Aktualisierung der Maschinistenbewilligung und die Strategie für die kantonale Baumpflege. Sandrine Michailat kündigte an, dass sie die Leitung der Teilgruppe abgeben möchte.

In diesem Jahr fanden weder Sitzungen der Untergruppe Waadt noch der Untergruppe Nordromandie statt, eine Untergruppe Wallis existiert zur Zeit nicht.

Das Gesamttreffen der Regionalgruppe Westschweiz, die «Journée technique Romandie» wird erst wieder für 2023 organisiert.

## 7. Mitgliedschaften und Delegationen

### 7.1. Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA)

*Christian Roeder, Basel, 26.6.2023*

Der Stiftungsrat hat sich 2022 zwei Mal getroffen, am 19. Mai in Zürich und am 2. November an der ETH Lausanne, verbunden mit einem Austausch mit Dieter Dietz, Vorsteher des Departements Architektur und Salvatore Aprea, dem Leiter der Archives de la construction moderne (ACM), wo u.a. der Nachlass von Henry Correvon liegt, der sich im Besitz der Stiftung befindet. An der Sitzung im Mai wurde Hans-Peter Egli aus dem Stiftungsrat verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Margit Mönnecke, ehemalige Professorin für Landschaftsplanung an der OST, Studiengangs-, Institutsleiterin und noch bis Ende August 2023 Leiterin des Departements Architektur, Bau, Landschaft, Raum der OST, in den Stiftungsrat gewählt.

Die SLA ist zusammen mit der Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil Trägerin des Archiv Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA). Die Erschliessung und Veröffentlichung der oft nachgefragten Nachlässe Mertens / Nussbaumer und Cramer bedeutet eine Erleichterung für den Auskunftsdienst. Die Erschliessung des sehr umfangreichen Haupt-Bestandes von Walter und Niklaus Leder ist abgeschlossen; ein später erhaltener Teilbestand muss noch ergänzt werden. Auch der ähnlich umfangreiche Nachlass von Willi Neukom ist mittlerweile erschlossen worden. Die Buchpublikation beim Birkhäuser Verlag zur Forschung am Migge-Nachlass von Susanne Karn, Sophie von Schwerin und Gabi Lerch wurde mehrfach verschoben. Geplanter Erscheinungstermin ist zur Zeit Sommer 2023. Es ist vorgesehen, die Erscheinung mit einer Ausstellung zu begleiten und so auch den Plankatalog Migge noch einmal ins Gespräch zu bringen. Im September 2023 fand in der Alten Fabrik in Rapperswil eine Ausstellung zu Jürg Altherr statt. Die Ausstellung «Organisation der Leere» zu Arbeiten von Jürg Altherr und Projekten aus dem ASLA in der alten Fabrik in Rapperswil wurde erfolgreich durchgeführt und stiess auf reges Interesse und ein positives Echo in der Presse. Im Zentrum stand das bildhauerische und landschaftsarchitektonische Werk von Altherr. Diesem wurden thematisch passende Archivalien (Pläne und Originalmodelle) gegenübergestellt. Die Ausstellung wurde von der Alten Fabrik organisiert und bezahlt. Das ASLA war in der Kuratierung der Archivalien tätig und bereitet zusammen mit der Kuratorin Irene Grillo die definitive Auswahl vor.

Bei ihrem Besuch in Lausanne erhielten die Stiftungsratsmitglieder im Rahmen der zweiten Stiftungsratssitzung im Jahr 2022 einen Einblick in den Fonds Correvon. Eine engere Zusammenarbeit zwischen ACM und ASLA wird von beiden Seiten als wünschenswert erachtet, archiv-technisch, aber auch fachlich. Der Nachlass Correvon sollte via ASLA bekannt gemacht werden und besser für Forschung und Lehre genutzt werden. Klar ist, dass der Nachlass langfristig an der ETH-Lausanne bleiben wird. Dieter Dietz wies darauf hin, dass Freiraum- und Vegetationsthemen in der Architektur-Ausbildung zunehmend an Bedeutung gewinnen. Es gibt eine klare Verlagerung des Interesses der Studierenden in diese Richtung. Er ist deshalb an einem Austausch und eventuell auch an einer Zusammenarbeit mit der OST interessiert.

### 7.2. Stiftung zugunsten der Studierenden der Hochschule HES-SO HEPIA

*Sandrine Michailat, Lancy, 3.5.2023*

Die Sitzungen fanden wie gewohnt statt, drei Preise wurden an die Gewinner des Studiengangs Landwirtschaft verliehen. Die Frage der Auflösung dieser Stiftung wurde gestellt, und anschliessend erste Schritte dazu eingeleitet.

### 7.3. **Vereinigung Schweizerischer Strassenfachleute (VSS)**

*Janis Willuweit, 10.5.2023*

Der Delegierte ist für den Normenbereich VSS NFK 2.6 beauftragt und arbeitet an den aktuellen Überarbeitungen mit. Er ist seit 2021 für den Normenausschuss als Vertretung VSSG tätig. Es fanden im Berichtsjahr drei Sitzungen statt. Dabei ging es vor allem um Wildtierpassagen und Wildzäune (Grundnorm Fauna und Verkehr VSS 40690, Norm Wildschutzzäune VSS-40693a), Bäume sind zur Zeit kein Thema. Es fanden mehrere Exkursionen statt: Interlaken, Wildtierpassagen (2021) und Sins Aargau, SBB Amphibienquerungen / Amphibienableitbleche, gleisnaher Kleintierdurchlass «Holländische Version», Monitoring, Kosten (2022).

Die anstehenden Normenüberarbeitungen sind auf der VSSG-Website aufgeschaltet: <https://www.vssg.ch/de/partner/technische-delegationen.html/107>

Die Leitung des Ausschusses, bisher durch Marguerite Trocmè geleistet, wird zukünftig durch Stefan Karlen von dem Büro SKK Landschaftsarchitekten übernommen.

### 7.4. **JardinSuisse und Ausbildung Grüne Berufe**

Es liegt kein Bericht des Delegierten vor.

### 7.5. **Fachkommission Bäume des Staatsrates Genf**

*Sandrine Michailat, Lancy, 3.5.2023*

Die Arbeit der Kommission konzentrierte sich hauptsächlich auf die Unterstützung des Kantons bei der Aktualisierung der Verordnung zur Erhaltung der Baumvegetation und der entsprechenden Durchführungsrichtlinie.

### 7.6. **Schweizerischer Verband kommunale Infrastruktur (SVKI) / Städteverband**

*Christoph Schärer, 10.5.2023*

Im Berichtsjahr trafen sich Daniel Oertli und Christoph Schärer mit dem neuen Geschäftsführer der SVKI Clemens Baschung und seiner Stellvertreterin Rebecca Knoth-Lesch, sie tauschten sich über verschiedene aktuelle Themen und eine mögliche engere Zusammenarbeit aus. Der SVKI ist daran interessiert, dass die VSSG mit ihren vielfältigen grünen Kompetenzen vermehrt mit ihnen zusammenarbeitet. Im Vordergrund stehen Weiterbildungen und gemeinsame Kongresse/Tagungen zu den Themen Biodiversität und Klimamassnahmen. Für den Strassenmeisterkurs konnte als Fachperson Max Jaggi vermittelt werden. Eine weitere Zusammenarbeit müsste vertieft geprüft werden.

### 7.7. **Swiss Football League (SFL), Expertengruppe Rasen**

*Roger Lanz, Basel, 26.6.2023*

Grundsätzlich hat sich an den Aufgaben der Expertengruppe nichts verändert, das Gremium ist nach wie vor beratend für die Stadien tätig. Ebenfalls haben unsere Beratungen und Inputs keinerlei verbindlichen Charakter für die Stadionbetreiber.

Der Fussballverband hat neu auch Themen wie Nachhaltigkeit auf der Agenda. Aus unserer Expertengruppe wurde da beispielsweise eingebracht, das Kurzwässern zu reglementieren oder gar

zu verhindern oder mindestens zu minimieren. Ebenfalls sollen Abschlusstrainings und Aufwärmzonen reglementiert werden, so dass die Hauptplätze eine gewisse Schonung erfahren. Daneben wird auch die Beleuchtung der Rasenflächen überdacht. Das Themenfeld der Rasenheizungen wird auch immer wieder einmal hinterfragt.

Diese Nachhaltigkeitsthemen sind teilweise in Bearbeitung und müssen im Verband diskutiert und beschlossen werden. Dies geht aber nur in Abstimmung mit den Fussballclubs. Somit ist dies also ein längerer Prozess mit unbestimmten Ausgang.

---

Corcelles, den 10.7.2023



Axel Fischer  
Präsident VSSG



Stéphanie Perrochet  
Geschäftsleiterin VSSG